

Schlesische

Wochenblätter

Am nächsten Sonntag beginnt die Werbeweche! Trefft Vorbereitungen!

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der 14 t4gig erscheinenden Beilage „Der Rote Stern“ und den Beilagen „Die Trib4n“, „Die Kommunistin“, „Der Jungprolet“, „Die Rote Sichel“.

Anzeigenspreis: Die 10gepaltene Millimeterzelle oder deren Raum 10 Goldpfennige...

Sonnabend, 7. Februar 1925.

Bezugspreis: Bei w4chentlich 5 maligen Erscheinungen monatlich 4,20 Reichsmark...

Die Barmatpartei

Bauer, Heilmann, Richter der Korruption 4bers4hret.

Berlin, 7. Februar.

Die Enth4llungen 4ber Korruption der Sozialdemokratie durch Barmat 4bers4hren sich, Bauer und Heilmann wird die Annahme gr4o4erer Dollars...

Die Rede des Sozialdemokraten Heilmann vor dem Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtages wirkt ein Schlaglicht auf die Zust4nde innerhalb der Sozialdemokratischen Partei...

Das alles gibt Heilmann zu. Danach kann sich jeder Arbeiter ausrechnen, was noch hinter den Kulissen steckt!

Was bedeutet diese ganze Barmataff4re f4r die Sozialdemokratie? In ihrer Entwicklung zur b4rgerlichen Partei ist die SPD nicht nur in ihrer Theorie und in ihrer Praxis verkommen...

Als ganz gro4en Clou haben sich die SPD und ihr lieblicher F4hrer Heilmann die Hineinsetzung unserer Genossen Roenen in die Barmatsaurei ausgedacht.

da4 Heilmann, Bauer, Wissel, Richter f4r die Freundschaftsdienste eines Barmat, den sie nach einer jahrel4ngen intimen Freundschaft doch schon als einen 4berschieber kennen mu4ten...

Herr Heilmann gef4hrt krank und frei, da4 die SPD f4r den Demobewahlkampf 20000 Mark von Barmat geschenkt bekam...

Der SPD Vorstand hat sich bis jetzt dazu herbeigelassen, einen Enkelstein der Barmatschen Tafelrunde, den Exkanzler Bauer zu schuldigen Richtaus4bung seines Reichstagsmandats zu verurteilen.

K4rper der SPD ist von der schmutzigen Krankheit zerfressen, da hilft so ein Sch4nheitspfl4sterchen nichts. Ausmiltung des Korruptionsstalles in der SPD...

Heraus aus der Barmat-Partei! Heraus aus der SPD!

Barmatmillionen an Bauer.

Die „Volkswacht“ druckt gestern kleinlaut einen Brief ab, den der Berliner „Volksanzeiger“ am Donnerstag abend ver4ffentlichte.

Ihr an Herrn Direktor Barmat gerichtetes Schreiben v. 26. d. Mts. ist uns zur Erledigung 4bergeben worden.

Wir f4gen anbei einen Auszug Ihrer Rechnung, aus dem Sie zu ersehen belieben, da4 Sie noch 1207,66 Dollar und 1915 700 Mark zu bekommen haben...

Die Vermutungen, die Sie in Ihrem Briefe vom 12. 9. ausgesprochen, sind absolut unbegr4ndet. Ebenso unzutreffend sind die Angaben Ihres heutigen Briefes...

Wir w4llen ganz davon schweigen, welche kolossalen Verluste Sie Herrn Barmat durch Ihre authentischen Informationen aus h4chsten Kreisen zugef4hrt haben.

Die sozialdemokratischen „Menschenfreunde“.



F4r die Sozialdemokratie handelte es sich um eine rein menschliche Hilfeleistung, den Barmat aus seinem Elend herauszubringen.

die vielen Hunderte Gulden, die Herr Barmat Ihnen leihzeit in Holland ohne jeden Grund gegeben hat; auch die vielen Hunderttausende Mark, die Ihnen Herr Barmat leihzeit gegeben hat...

Zu diesem Brief teilt nun die „Volkswacht“ mit:

„Der Vorsitzende des von der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingesetzten Pr4fungsausschusses teilt uns mit, da4 sofort nach Bekanntgabe des vorstehenden Briefes Mitglieder des Untersuchungsausschusses den Genossen Bauer ersucht haben...

Mit Abdruck dieses Briefes gesteht die Sozialdemokratische Partei die Tatsache der Korruption Bauers durch den Gro4schieber und Inflationsgewinnler Barmat zu.

Die „Volkswacht“ verleumdete.

Die unangenehmen Enth4llungen 4ber die Korruptionen f4hrender Sozialdemokraten lassen die „Volkswacht“-Redaktion nicht zur Ruhe kommen.

„Selbstverst4ndlich sprach er auch vom Kampf gegen das Kapital, und dachte in seinem jugendlichen Eifer wohl nicht an den Million4r Rosenberger...

Wir fordern die „Volkswacht“-Redaktion in aller Form auf, die Beweise f4r diese Behauptung mitzuteilen.

SPD-Organe gegen die Heilmann-Korruption.

Die sozialdemokratische Pf4lzische Freie Presse in Kaiserslautern bemerkt zu den Feststellungen der Frankfurter Zeitung, da4 angehtlich der 4berf4hrung Heilmanns und Bauers ihr Mandat f4r pers4nliche Bereicherung mi4braucht zu haben...

„Das ist deutlich und klar und ebenso richtig. Wir bedauern nur, da4 wir diese Ausf4hrungen nicht im „Vorw4rts“ sondern in einer demokratischen Zeitung finden mu4ten.“

Und die Leipziger Volkszeitung meint: „Auch wir halten diese Situations f4r besonders beachtenswert, da erst unl4ngst mit vollem Recht von Seiten prominenter Parteivorstandsmitglieder die Redakteure der Parteizeitungen auf das eingehende Studium des f4hrenden Frankfurter Demokratenblattes hingewiesen wurden.“

Die Arbeiter in den Betrieben werden die oppositionelle SPD-Presse beim Wort halten, ob sie Heilmanns, Bauers und Richters Abschl4ttelung ernsthaft durchbohrt oder ob sie — wieder einmal vor der Korruptionsbeg4nstigung des SPD-Samtpartiesandes leige l4cht.

Amnestie in Ru4land.

Moskau, 6. Februar.

Genosse Rykow, der Nachfolger Lenins im Sowjet der Volkskommissare, weist gegenw4rtig in Kofob am Don beim ersten Kreiskongresse der Sowjets vom Nordkaukasus. In der Festsetzung erkl4rte er, da4 der Zentralreferatbausechuss beschlo4en habe...

Amnestie

zu erteilen. Gleichzeitig teilt Rykow mit, da4 die Sowjetregierung nicht auf der Erhebung der Kopfsteuere der landwirtschaftlichen Steuern f4r das vergangene Wirtschaftsjahr in den nachdenklichen Gebieten beharrt.





**Theater**  
 Opernhaus  
 Stadttheater  
 Hoftheater  
 Thalia-Theater  
 Schauspielhaus  
 Musiktheater  
 Volkstheater  
 Kleinkunsttheater

**Filmschau**  
 Ufa-Theater  
 Taubentanz-Lichtspiele  
 Ah-Lichtspiele  
 Boh-Lichtspiele  
 Promenaden-Theater  
 Jupiter-Lichtspiele  
 Theater des Nordens  
 Odeon-Kino

**Schauplätze**  
 Operettenbühne  
 Täglich 8 Uhr  
 In neuer Ausstattung  
**Gräfin Mariza**

**Zentral-Ball-Saal**  
 Westendstr. 50/52. Telefon O. 1712  
 Jeden Sonntag:  
**TANZ!**  
 Der Saal ist stets zu den kulantesten Bedingungen den Vereinen bestens empfohlen.

**Herren-Garderobe**  
 fertigt preiswert an  
**Radlewski**  
 Oderstrasse Nr. 14, III.

**Malerarbeiten**  
 führt sauber und  
 preiswert aus:  
**Kampa, Burgstraße 5 III.**

**Raufer Nachf.**  
 Breslau  
 Adalbertstraße 18  
 Telefon Ring 2166



**Haus- und Küchengeräte**  
**Eisen- und Stahlwaren**

**Lebensmittel-Großhandlung**  
**Max Schönfelder**  
 Breslau 1, Albrechtstraße 56

Heute bringe ich unter anderem ein besonders vorteilhaftes Angebot in  
**Früchte-Marmeladen**  
 und zwar einen großen Posten  
**Tangermünder Vierfrucht-Marmelade**  
 hergestellt aus besten Früchten und reiner Raffinade. Es kostet der 2-Pfund-Eimer Mk. 1,30, der 5-Pfund-Eimer Mk. 2,70.  
 Ferner in eleganten Aluminium-Eimern zu 2 Pfund, deren Eimer nach Entleerung einen dauerhaften Essentrieger ergeben. Hiervon kostet der Eimer mit 2 Pfund

Pflaumen und Apfel	Mk. 1,75
Erdbeer mit Apfel	2,50
Aprikosen mit Apfel	2,40
Johannisbeer mit Apfel	2,-
Vierfrucht	1,75

**Gemüse- u. Früchte-Konzerven**  
 Ich bringe nur 1a Qualitäten und stramme Packung zum Verkauf!

Spinat	1/2 kg Dose Mk. —50
Kohlrabi, Scheib. m. Grün	" " —50
Schnittbohnen	" " —75
Stangenschnittbohnen	" " —80
Wachsbohnen	" " —95
Gemüseschoten	" " —55
Schoten für Dinerzwecke	" " 1,-
150, 180 und 2,-	
Brechspargel	" " 2,30
Steinpilze	" " 1,40
Pflöckchen, verlesene	" " 1,20
Leipziger Allerlei	" " —81
Apfelmus aus Edelobst	" " —75
Pflaumen mit Stein	" " —75
Kirschen mit Stein	" " —75
Marillen, Edelfrucht	" " 1,40
Hawai-Ananas	" " 2,20
Kalifornische Aprikosen	" " 1,80
Kalifornische Pfirsiche	" " 2,10
Garten-Erdbeeren	" " 1,50
Weichsel-Kirschen, prächtvolle Qualität, die 4 Pfd.-Dose für Mark 1,40.	

**Feit- und Fleischwaren etc.**  
 Garant. reines, amerikanisches  
 Schweineschmalz p. Pfd. Mk. —88  
 Delikatess-Braten-Schmalz " " —88  
 Grieben-Schmalz " " —98  
 Rauchspeck, dicke, erste Qual. " " 1,10  
 Deutscher Rückenspeck, extra stark, auch zum Rohessen " " 1,40  
 Räucherbauch, prima Inlandsw. " " 1,40  
 Räucherrippe " " 1,40  
 Corned beef, allerbeste Ware p. Pfd. Mk. —65  
 die (6 Pfund-Dose engl. Gewicht) " " 3,40  
 Margarine 1/2 Pfd. Packung zu —60, —68, —75 und —95.  
 Kokosfett in 500-Gramm-Tafeln p. Pfd. —70  
 Rindertalg, Inlandsw. immer frisch " " —68

**Wurst- und Käsesorten**  
 in feinen und feinsten Qualitäten zu den bekannt billigsten Preisen!  
 Mein letztes Angebot für Dosenmilch dürfte bei den steigenden Milchpreisen von allergrößtem Interesse sein. Ich offeriere, solange die Bestände reichen:  
**Schweizer Vollmilch Marke „Bébé“**  
 bei 1 5 10 25 Dos., die Kiste mit 48 Dos. p. Dos. 35 34 33 1/2 33 Pfg. 15,50 Mk.

**Rösikaffee und Zucker**  
 Edel-Mischung per Pfd. Mk. 4,—  
 Karlsbader Misch. à la Café  
 Supp. Karlsbad " " 3,60  
 Wiener Mischung " " 3,20  
 Schönfelder's Spezial-Misch. " " 2,80  
 Gemahlener Kaffee mit Zusatz Marke „Blaukreuz“ " " 1,20

**Feinster weißer Farin**  
 per Pfund 29 Pfennig.  
 Normal- und Mokka-Würfel per Pfund Mk. —38  
 Puder-Zucker, reine Raffinade " " —38  
 u. a. m.

**Verkauf und Versand nur Albrechtstraße 56.**

**Berammlungstaler**  
 Dringende Mitteilung  
 am Sonntag den 7. Januar  
 Abends 8 Uhr  
 in der Aula  
 des Gymnasiums  
 in Breslau

**Circus Busch**  
 50 Quadr. v. Löwen  
 Die größte Löwengruppe der Welt!  
 Löwenkinderstabe  
 12 Löwenbabys  
 Wasser-Manege-Schauspiel  
 Der Graf von Monte-Christo

**Andere Organisationen**  
 am Sonntag den 7. Januar  
 Abends 8 Uhr  
 in der Aula  
 des Gymnasiums

**Ämtliche Bekanntmachung von Breslau.**  
 Im Monat Februar 1925 sind an die städtischen Steuerzahlstellen zu entrichten:

- Bis zum 10. Februar
  - Vorauszahlung auf die nach dem Ertrag zu entrichtende Gewerbesteuer für den Monat Februar von allen Gewerbetreibenden, die zu monatlichen Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer verpflichtet sind.
  - Vorauszahlung auf die nach dem Gewerkekapital zu entrichtende Gewerbesteuer für das erste Vierteljahr 1925, das ist 1/4 der für 1924 durch besonderen Bescheid festgesetzten Vorauszahlung.
  - Schuld für den Monat Februar (nur Vorauszahlungen).
- Bis zum 15. Februar
  - Staatliche Grundvermögenssteuer
  - Gemeindezuschlag zu dieser Steuer
  - Hauszinssteuer (600% der staatlichen Grundvermögenssteuer)
  - Kanal- und Müllabfuhr-Gebühren
  - Getränksteuer für den Monat Januar

Städtische Steuerkalle.

**Bettbezüge**  
 Betten, Strickfäden stets gut und billig.  
**Leihhaus**  
 Ziebnißer Straße 21.

**Frach- und Red-Anzüge**  
 H. Mohaupt  
 Karlstr. 1, 1. Tel. R. 1301, Ich-Albrechtstr.

Stiehkohlenbriketts werden von der städtischen Brikettfabrik in Dürren zum Preise von 1,20 Mk. je Zentner frei Fuhr ab Werk verkauft. Von 3 Zentner ab übernimmt das Werk die Anfuhr und das Entleeren zu den tatsächlichen Preisen. Bestellungen sind an die städtische Brikettfabrik Breslau-Dürren, Dürrenstraße Nr. 3, zu richten. Fernsprecher Ring 7700-7702.

Städtische Betriebsdeputation.

**Naumann-Nähmaschinen**  
 für Haushalt und Gewerbe empfiehlt  
**Alfred Schlesinger**  
 Schindlerstraße 29a, Tel. R. 6864, O. 6264.  
 Zu Wunsch Zahlungsvereinfachung.

**Frauenleid- und deren Verhütung**  
 Die Verhütung der Schwangerschaft!  
 v. Dr. J. Zadeck  
 Als Brief verschlossen gegen 50 Pf. 1. Briefm.  
**Fr. Claus**  
 Gera-R. Menselw. Str. 30.

**Arbeitsschuhe Arbeitstiefel**  
 eigene Fabrikation zu Fabrikpreisen bei  
**Ucko**  
 Zschewitzstraße 9.  
 Bor-eiger dieses 50% Rabatt.

Zum Anfertigen von Kleidern, Blusen, Mänteln usw. empfiehlt sich  
**Elfriede Müller**  
 Dirigstrasse 47  
 :: Ober-Langenbielau ::

**Achtung!**  
**Billige Fahrräder**  
 von 78.— Mk. an.  
 Reparaturen sauber und billigst.  
 Reparatur-Werkstatt  
 Gehlhornstraße 28.

Leset und verbreitet die  
**Schlesische Arbeiter-Zeitung**

**Raucher**  
 jaßt Euch nicht täuschen entweder  
**do-Tabake**  
 direkt aus der Fabrik oder keinen  
 Alles nähere erfahren Sie aus meiner Gratispreisliste welche ich Ihnen umsonst zuschicke. Schreiben Sie also sofort eine Postkarte an die rühmlichst bekannte  
**Rauchtabakfabrik**  
 Bernh. Sido, Heidelberg 275.

**Wir empfehlen unsere Luftdruckerei**  
 zur Anfertigung und billigsten Preisberechnung von  
 Plakaten  
 Briefbogen  
 Rechnungen  
 Flugblätter  
 Programmen  
 Eintrittskarten  
 und alle anderen Drucksachen

**PEUVAG**  
 Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin  
 Filiale Breslau  
 Ziebnißer Straße Nr. 50

**Messner Waidenschmidt**

**Montag Reste-Verkauf!**

Züchenreste	Mtr. 78
Oxfordreste	" 68
Hemdenbarchentreste	" 68
Hemden- u. Linonreste	" 68, 55
Handtuchstoffreste	" 48
Regattaresten blau weiß	" 88

Wo? werden nach Maß Schuhe und Stiefel sauber und preiswert angefertigt. Reparaturen schnell und billig ausgeführt beim  
**Schuhmacher**  
**Hermann Steinert**  
 Penzig O.-L.  
 Güditzer Straße Nr. 63

**Beachtet unsere Inserenten!**

**Genosse! Du sabotierst die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“**  
 wenn Du nicht bei jedem Einkauf auf die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ hinweist und in den Geschäften, die nicht in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren wollen, noch weiterhin kaufst! Jeder Geschäftsmann, jedes Verkehrs-Lokal, alle müssen in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren!

**Aufbewahren! / In funktionärsitzungen besprechen!**

# Unsere Werbewoche

**An die Ortsgruppen**



**An die Betriebszellen**

Wie wir bereits vor einigen Tagen mitteilten, haben Partei, Redaktion und Verlag beschlossen, vom 15. bis 22. Februar 1925 eine Werbewoche stattfinden zu lassen. Wir betonten gleichzeitig, daß es sich diesmal nicht um eine der üblichen „Kampagnen“ handele, sondern um eine ernste Werbeaktion, zu der die Partei die letzten Kräfte mobilisieren werde. Diese Werbewoche ist das erste Glied in der Kette eines größeren Organisationsplanes, mit dem die Partei in ganz Schlessen den Aufbau und die Verstärkung ihres organisatorischen Einflusses erstrebt. Jeder Genosse weiß, daß die Partei nach der ideologischen Klärung des letzten Jahres sich nunmehr in einer Periode der Festigung und Verbreiterung ihrer Verwurzelung in den Massen befindet. Dazu wird unsere Werbewoche in Schlessen den Anstakt geben! Wir brauchen nicht darauf hinzuweisen, daß die politische Situation für die Werbung neuer Mitglieder und Abonnenten außerordentlich günstig ist. Der Ebert- und Auerprozeß, die Kutisker- und Barmarkorruption und vor allem der Ruhrkreditkandal geben jedem Kommunisten genug Material zur Kennzeichnung der bürgerlich-sozialdemokratischen Parteien und ihrer Presse. Noch vor einigen Tagen mußte die Breslauer bürgerliche Presse zugeben, daß die Kommunisten heute „wieder seit Jahren einen durchschlagenden Agitationsstoff“ besäßen. Genossen, daraus wollen wir die Konsequenzen ziehen!

Mitte der Werbewoche (für Breslau Mittwoch, für Oberschlessen und Provinz Donnerstag) ist der zweite Großwerbetag, der vor allen Dingen für die Betriebszellen gilt. Auch zu seiner Durchführung ist bereits am Sonnabend vorher Stellung zu nehmen. Am letzten Sonntag (22. Februar) ist der dritte Großwerbetag. Wo es möglich ist, wird es zweckmäßig sein, daß die Organisation am Tage vorher (etwa auch in Funktionärsitzungen) zu ihm Stellung nehmen und den Rest der verbliebenen Werbearbeit verteilen.

## Berichterstattung

Jedes Ergebnis der Werbearbeit wird um so fruchtbarer und wirkungsvoller, je eher es durch die Zeitung der Öffentlichkeit mitgeteilt werden kann. Ein günstiges Resultat wirkt anspornend auf die übrigen Ortsgruppen und Genossen. Deshalb ist es notwendig, daß ein Ergebnis, auch wenn es nur ein vorläufiges Teilergebnis ist, sofort an den Verlag mitgeteilt wird. Die Zeitung wird täglich die Werbungs-Ergebnisse berichten

und eventuell die Arbeit der Ortsgruppen durch eine Statistik verfolgen. Die schnellste Mitteilung an den Verlag ist also sehr wichtig. Sie darf nicht versäumt werden, wenn eine Ortsgruppe oder eine Zelle nicht in den Verdacht kommen will, ihre Pflicht nicht zu erfüllen.



während der Werbewoche muss jeder von uns einen Abonnenten und ein Parteimitglied gewinnen. Keiner darf abseits stehen. Wir müssen zeigen, dass die Kommunisten auch im Löbeparadies an Boden gewinnen.

## Das Ziel der Werbewoche

Die Partei hat sich als Ziel gesteckt, in dieser Werbekampagne eine Verdoppelung der Mitglieder und Abonnenten zu erringen. Das Mindestprogramm für die Zeitung ist:

**5000 neue Leser.**

Diese Zahl ist angesichts der ungeheuer wichtigen Industriegebiete Schlessens nicht besonders groß. Sie ist die Mindestforderung!

Sie kann erreicht werden, wenn jeder Genosse der selbstverständlichen Pflicht genügt, wenigstens für seinen Teil einen Abonnenten zu werben.

## Das Verhalten der Ortsgruppen und Zellen

Damit die Werbewoche diesmal nicht nur mit aller Energie, sondern auch mit größtmöglicher Planmäßigkeit und Vollständigkeit durchgeführt wird, ist es notwendig, daß sämtliche Ortsgruppen und Zellen in den nächsten acht Tagen zur Durchführung der Werbewoche Stellung nehmen. Am nächsten Sonnabend (14. Februar) müssen

## alle Ortsgruppen und Betriebszellen Funktionärsitzungen

einberufen mit dem Thema: Die Werbewoche. In diesen Funktionärsitzungen muß das Werbematerial zur Verteilung gelangen. Die Art der Durchführung der Werbekampagne besprochen und die Arbeit, zum mindesten für den nächsten Sonntag verteilt werden.

Dieser Sonntag, der 15. Februar, ist der erste Großwerbetag, der vor allen Dingen von den Ortsgruppen gemeinsam durchgeführt werden muß.

## Werbematerial

Um eine großzügige Agitation möglich zu machen, hat der Verlag unserer Zeitung sich zu finanziellen Opfern bereit erklärt. Die Zeitung wird während der gesamten Werbewoche im verstärkten Umfang erscheinen und versuchen, in bezug auf Inhalt und Ausstattung allen Wünschen gerecht zu werden. Damit unsere Werber auch Werbeexemplare zur Verfügung haben, wird der Verlag dreimal die

## Zeitung in verdoppelter Auflage

herstellen, und zwar: am ersten Sonntag (15.), am Mittwoch, den 18. (für Oberschlessen und Provinz Donnerstag, den 19.) und am letzten Sonntag (22.). Diese Zeitungen werden an die Ortsgruppen und Zellenleitungen gegeben und müssen noch am selben Tage den Werbern ausgehändigt werden.

Außerdem wird ein Flugblatt herausgegeben werden, das sich an die zuwerbenden Leser wendet und mit Parteaufnahmeschein und Zeitungsubskription verbunden sein wird. Ebenso wird der Verlag Werbepunkte herausbringen.

## Mindestprogramm:

## Prämierung der besten Leistungen

Für einen Kommunisten ist es selbstverständlich, daß er jede Arbeit, die von der Partei beschlossen ist, mit größtem Eifer und unter Anspannung aller Kräfte durchführt. Einer besonderen Aufmunterung bedarf er nicht. Von der kleinsten Werbearbeit bis zur revolutionären Aktion stützt sich die kommunistische Partei lediglich auf den uneigennütigen Opfereifer der klassenbewußten Arbeiterschaft. Das gilt auch für unsere Werbewoche, deren Durchführung selbstverständlich ist, nachdem die verantwortlichen Parteiinstanzen sie beschlossen haben. Trotzdem wird der Verlag der Zeitung bei der diesmaligen Werbekampagne allen Genossen, die sich ihm zur Verfügung stellen, entgegenkommen. Wir wissen, wie stark gerade in den ärmsten, mit jämmerlichsten Wochenlöhnen abgedundenen Genossen der Drang nach guter revolutionärer Lektüre ist. Deshalb hat sich der Verlag entschlossen, denjenigen Werbern, die die besten Ergebnisse nachweisen können, besondere

## Prämien in Gestalt von Büchern

zukommen zu lassen nach folgender Einteilung:

- 1. Prämie** Wer nachweislich die meisten Abonnenten sammelt (Mindestzahl 15!) und eine Bestätigung seines Werbeergebnisses durch den Leiter der Ortsgruppe oder Betriebszelle vorweist, erhält Bücher im Werte von 50 Mk. (bei besonderer Bedürftigkeit wird der Betrag eventuell in bar bezahlt).
- 2. Prämie** für die zweitmeisten Abonnenten daselbe i. W. v. 30 Mk.
- 3. Prämie** für die drittmeisten Abonnenten daselbe i. W. v. 20 Mk.

und 17 weitere Prämien in wichtigen politischen Broschüren. (Mindestzahl 5 Abonnenten!)

## Mitarbeit vor und während der Werbewoche

Während und natürlich auch schon vor der Werbewoche ist die gesteigerte Mitarbeit aller unserer Betriebs- und Ortsgruppenberichterstattung unbedingt notwendig, da gerade in diesen Tagen unsere Zeitung möglichst reichhaltig ausgestattet sein muß. Dabei mitzuhelfen ist unbedingte Pflicht jedes Funktionärs.

**Jeder wirbt ein Mitglied u. einen Abonnenten!**





Eine höllische Einladung an Herrn Maché

hat die SPD. Bezirk Schläen, gerichtet. Sie hat es als einen Akt der Kontrolle betrachtet...

Das Schreiben lautet: SPD. Bezirk Schläen. Breslau, den 8. Febr. 1925. Herrn Parteilokale Maché, Breslau.

Hochverehrter Herr Maché! In den letzten 3 Versammlungen, die am Donnerstag von der Sozialdemokratischen Partei in Breslau abgehalten worden sind...

Sonntag, den 8. Februar 1925, vormittags 10 Uhr nach den Zentralballäden eine öffentliche Versammlung mit dem Thema: „Liebesgaben Barmats an die deutsche Sozialdemokratie“ einberufen.

Wir haben beschlossen, Ihnen in dieser Versammlung ein einstündiges Korreferat zu bewilligen und ersuchen Sie, dieses Angebot anzunehmen...

In der Hoffnung, daß Sie unserer Aufforderung Rechnung tragen werden, zeichnen

SPD. Bezirk Schläen. Eine Stunde Redezeit hat die Partei Herrn Maché bewilligt. Wann hat jemals ein Kommunist in Breslau in sozialdemokratischen Versammlungen derartige Diskussionsmöglichkeiten geboten?

Die Wut der SPD. gegen die Arbeiter-Zeitung.

Ein Arbeiter aus Schweidnitz schreibt uns:

In der letzten Jahresversammlung des proletarischen Vereins für Feuerbestattung, Ortsgruppe Schweidnitz, wurde von einem Mitglied vorgeschlagen, das Protokoll dieser Sitzung oder einen kurzen Bericht auch in der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ zu veröffentlichen...

So wie die Genossen im proletarischen Verein für Feuerbestattung müssen alle Arbeiter handeln, wenn es gilt, der kommunistischen Presse innerhalb proletarischer Organisationen Geltung zu verschaffen.

Wer fährt nach Moskau?

In dem Wettbewerb der „Arbeiter-Illustrierten Zeitung“, früher „Sichel und Hammer“, vom Dezember 1924 fällt das Preisrichterkollegium folgende Entscheidung:

Nachstehende, dem Verlage gemeldete Kolporteurs haben die meisten Exemplare der Dezembernummer umgelegt und ordnungsgemäß verrechnet:

- 1. Freifahrt nach Moskau. Ernst Kühne, Betzingerode, Betrieb 5600 Expl. 2. Trochpreis: Literatur im Werte von 20 Mk. Paul Fischer, Offen betrieben 1330 Expl. 3. Trochpreis: Literatur im Werte von 10 Mk. Gröhner, Jahrsbuch betrieben 480 Expl.

3. I. des Preisrichterkollegiums. Neuer Deutscher Verlag.

Kino. Ufa-Theater.

Das neue Programm bringt zunächst einige gelungene Aufnahmen aus dem Leben der Birmanen in Indien. Die Kriegslänge dieses Volkes erinnern hart an die Sprünge des SPD-Maché in den Zentralballäden.

Dann folgt eine groteske von Fitz und Fatz und ein leider mäßiges Lustspiel: „Wie erzeuge ich meine Frau!“

Lovenzien-Theater. Das neue Programm bringt den Monumentalfilm „Mensch gegen Mensch“, auf den wir noch zurückkommen.

Die drei von der SPD. für Donnerstag einberufenen Volksversammlungen, die nur schwach besucht waren, nahmen einen tumultuösen Verlauf. In der „Wratkawlwa“ sprach der latifam bekannte Prügelprediger...

Beim Schlußwort des Prügelpredigers legte ein ungeheurer Tumult ein. Die kommunistischen Arbeiter lehnten es ab, diesen Sprechern länger zu hören...

Recht charakteristisch für den Geist der Versammlung war es, daß ein Vertreter des Erwerbslosenrates, Genosse Grindler, der die Versammlung auf den Kampf der Notstandsarbeiter hinweisen wollte...

Die Versammlung in den „Zentralballäden“, im stärksten Arbeiterviertel Breslaus zeigte, daß die Arbeiter auf den Gaunertrick der SPD. nicht mehr hereinfallen. Es waren kaum 350 Arbeiter anwesend...

In der Diskussion rednete Genosse Smolka gründlich mit der Partei des Arbeiterverrats ab. Auch Genosse Smolka wurde dauernd von den organisierten Brüllgarden des Reichsbanners gestört...

Am Sonntag vormittag findet in den „Zentralballäden“ eine öffentliche Volksversammlung der kommunistischen Partei statt in der die arbeitende Bevölkerung volle Aufklärung über die wahren Schuldigen am Ruhrpanama erhalten wird...

Ueber die Versammlung im Jägerhof, die nach dem Lügenbericht der „Volksmacht“ ein ganz besonderer Erfolg für die SPD. gewesen sein soll, schreibt uns eine Genossin...

Gewerkschaft. Generalversammlung d. D. Holzarbeiter-Verbandes

Am 2. Februar fand die schwachbesuchte Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand der Geschäftsbericht und die Wahl. Interessant war die Handhabung der Wahl...

Gothaer Holzarbeiter für gewerkschaftliche Einheit, gegen die Gewerkschaftspalter.

Die Generalversammlung der Gothaer Holzarbeiter nahm eine Entschlieung an, in der es u. a. heißt:

„Die Versammlung wählt ein dreigliedriges Propagandabüro und beauftragt den Vorstand, mit anderen Formationen, wie Gewerkschaftsvorständen, Betriebsräten usw. in Verbindung zu treten, um es zu ermöglichen, daß ein Mitglied der englischen Kommission, die Rußland besuchte, in Gotha einen Bericht gibt, da der Bericht der deutschen Gewerkschaftspresse durchaus keinen Anspruch auf Objektivität hat.“

Gleichzeitig sprachen die Holzarbeiter dem alten Gothaer Ortsausschuß in folgender Resolution ihr Vertrauen aus:

lechten Wahlen und konnte es fast gar nicht begreifen, daß die Rechtsparieten jetzt am Ruder sind. Schuld hieran ist seiner Meinung nach, daß mindestens 40 Kommunisten zu viel im Reichs- und Landtag sitzen...

Unser Genosse Nizdorf war nicht faul, dem Referenten entgegen der gesamten SPD-Führerschaft gehörig auf den Zahn zu fühlen. Er schilderte in den 10 Minuten, die ihm die „freie“ Diskussion gewährte, die ganze Korruption, die heute in Deutschland fast zum Prinzip geworden ist...

Eine Frau Thomas von der SPD. wußte nichts Besseres zu reden, als auf den Kommunisten herinzuhacken. Was Frau Thomas sagte, kann man bestenfalls als eine recht schlechte Watschrede für die SPD. bezeichnen.

Als Parteiführer sprach Standke, der unsern Genossen Nizdorf wirksam unterstützte und namentlich darauf hinwies, daß gerade die SPD. seinerzeit den Ruhrhilfsschwindeln mitgemacht hat...

Recht interessant ist noch die Einstellung des SPD.-Mannes Schade, der, nachdem er ebenfalls versucht hatte, den Kommunisten eins auszubringen, sich zu dem Ausdruck verstieg: „Gewiß, wir bekämpfen das Kapital, aber auf jeden Fall müßten wir aufbauen, selbst auf morschem Untergrunde.“

Beherzigen mögen auch unsere Genossen, was ein anderer SPD.-Mann sagte, dessen Namen wir leider nicht feststellen konnten, nämlich: „das Verhältnis zwischen uns und den Kommunisten muß für immer zerschritten sein.“

Sieht das nicht ebenso aus, als wenn der gute Mann sagen wollte: Versucht mit allen Mitteln die Kommunisten aus den Betrieben auszubehalten und brotlos zu machen?

Lüde wußte in seinem Schlußwort gar nicht recht, was er sagen sollte, darum noch einmal den Kommunisten einen Hieb versetzt. Der Zeitarbeiter in Nr. 30 der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ scheint es ihm besonders angeen zu haben...

„Die Generalversammlung des Holzarbeiterverbandes spricht den Vertretern des alten Ortsausschusses Gotha ihr volles Vertrauen aus und verurteilt das Vorgehen des Bezirksausschusses und des Bundesvorstandes gegen die revolutionäre Gewerkschafts- und Betriebsrätebewegung Gothas.“

Achtung! Eisenbahner!

Sonntag, den 8. Februar 1925 vormittags 9 Uhr findet in Riegnitz, Lokal „Reichsbader“ eine Bezirkskonferenz der Eisenbahner statt. Alle schriftlich benachrichtigten Ortsgruppen müssen einen Delegierten entsenden.

Achtung! An alle Ortsgruppen!

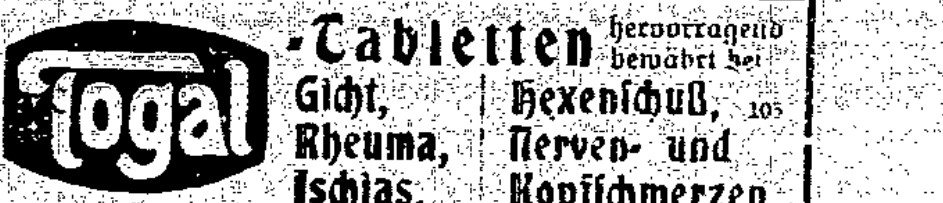
Die Adresse für Geldsendungen für Parteibeiträge ist: Artur Müller, Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Für Zeitungen und Abteilung Buchhandlung ist die Adresse: „Schlesische Verlagsgesellschaft, O. m. b. H., Breslau 10, Trebnitzer Straße 50.“

SPD. Bezirksleitung Schläen. Verlag und Expedition „Schlesische Arbeiterzeitung“

Verantwortlich für den gesamten Text: Erich Gluckauf, Breslau; Inzerate: u. Müller, Breslau. Verlag: „Schlesische Verlagsgesellschaft, O. m. b. H., Breslau.“

Uns der Getha-tamer!

Wir verweisen besonders auf das Inserat der rühmlichst bekannten Rauchtabakfabrik Bernh. Sida in Seidelberg, welche ihre ausgezeichneten, rein überfeinerten, gesunden Erzeugnisse direkt an die Verkäufer versendet, wodurch die Erzeugnisse, infolge Ausschaltung des Zwischenhandels, wesentlich billiger sind.



Togal füllt die Schmerzen und scheidet die Hornhaut aus. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich. Best. 126. Lth. 246. China. 743. Acid. acet. salic. ad 100 Anhydram.

Ueber Barmats Liebesgaben an die deutsche Sozialdemokratie spricht Sonntag, vorm. 10 Uhr, in den Zentralballäden Genosse Smolka. Arbeiter sorgt für Massenbesuch!